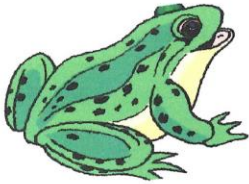




Einheimische Frösche und Lurche in Ihrem Lebensraum



Zwei Marken aus der DDR auf einem Eilbrief, mit einem Feuersalamander und der sogenannten Wechselkröte als Motiven. Diese beiden Amphibien sind bei uns in Deutschland beheimatet und stehen aufgrund ihrer Gefährdung unter Schutz.

Gliederung

1. Verschiedene Frösche und Kröten in Deutschland
2. Molche in heimischen Gewässern
3. Der Feuersalamander eine gefährdete Art
4. Der Lebensraum von Frosch und Lurch
5. Fressfeinde und andere Bedrohungen



Sonderstempel für eine Briefmarkenausstellung von 1984. Das Motiv ist passend zum Thema Briefmarken ein Frosch, der durch eine Lupe sichtbar gemacht wird.

Molche in heimischen Gewässern



Freistempel eines Aquazoos bzw. Museums, welches einen Molch als Motiv auf seinem Logo nutzt (mit Wertzeichen).



Der Kammolch auf dieser Marke aus Lichtenstein gehört zu den Wassermolchen, welche sich von den Landsalamandern unterscheiden. Ein Molch verbringt ca. die Hälfte seines Lebens im Wasser (insbesondere zur Fortpflanzung), weshalb sie auch Flossen entwickelt haben.



Diese Marke aus dem polnischen Satz zeigt den nördlichen Kammolch. Er ist in nahezu ganz Deutschland verbreitet und die größte heimische Molchart. Die Tiere fallen besonders durch den charakteristisch hoch gezackten Rückenamm auf, welchen nur die Männchen besitzen.



Der Bergmolch hat während der Laichzeit (in der er sich hauptsächlich im Wasser aufhält), eine auffällige punktierte Maserung. Wenn die Tiere an Land gehen, wird ihre Färbung wieder unscheinbar. Die intensive Bauchfärbung bleibt jedoch erhalten. Diese Molchart bewohnt gewässerreiche Wälder in der Mittelgebirgszone.



Auf diesen zwei Briefmarken aus der Tschechoslowakei sind wiederum Bergmolche und die sogenannten Karpatenmolche dargestellt. Karpatenmolche wurden bei uns bereits im Bayerischen Wald nachgewiesen. Da die Tiere vor allem unter der Verschmutzung und Zerstörung von Gewässern leiden, setzt sich auch der WWF für ihren Schutz ein.



Der Feuersalamander eine gefährdete Art



Der Feuersalamander ist in weiten Teilen Mittel- und Südeuropas verbreitet. Er zählt zu den Schwanzlurchen, welche stärker an das Landleben angepasst sind und ist auch in Deutschland beheimatet. Aufgrund seiner Gefährdung ist er auf diesem Sonderstempel von 1993 abgebildet, bei dem es um den Natenschutz in Europa geht.



Diese Marke aus Österreich zeigt einen Feuersalamander mit gefleckter Warnfärbung. Sie dient auch als Schutz.



Luftpostbrief mit Erstflug-Stempel vom Internationalen Erstflug (1.11.1963) von Berlin nach Budapest mit vier Marken aus der DDR, welche ebenfalls Feuersalamander zeigen.



Briefmarke aus Luxemburg mit einer Unterart des europäischen Feuersalamanders, bei der die auffällige gelbe Färbung nicht fleckenhaft sondern gebändert in Erscheinung tritt.

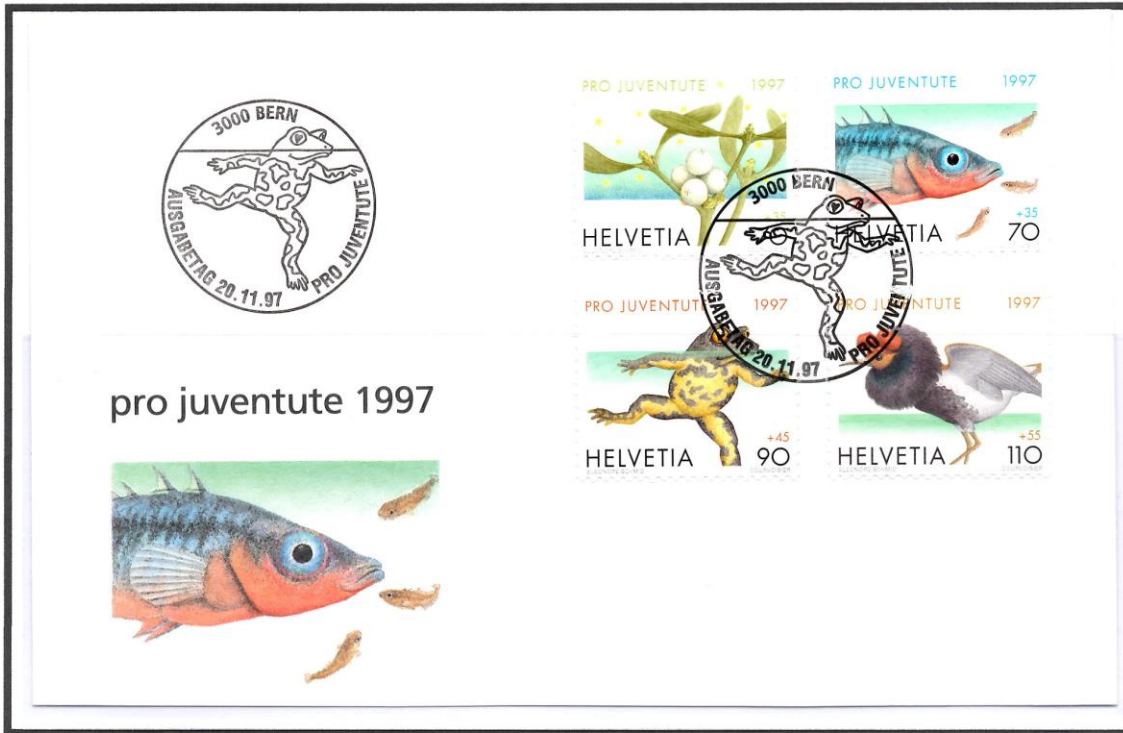


Die Färbung dieses Feuersalamanders auf einer spanischen Marke ist typisch schwarz glänzend mit hellen gelben Flecken auf der Körperoberseite.



Freistempel eines deutschen Schuhherstellers, namens Salamander, der mit dem Feuersalamander als Symbol wirbt (mit Wertstempel).

Der Lebensraum von Frosch und Lurch



Briefmarkensatz aus der Schweiz mit Sonderstempel (für die Jugend) vom Ausgabetag 20.11.1997. Der Stempel zeigt einen Frosch und die Marken haben Motive, die das Wasser und seine anderen Lebewesen abbilden. Wasser ist ein wesentlicher Lebensraum von Amphibien.



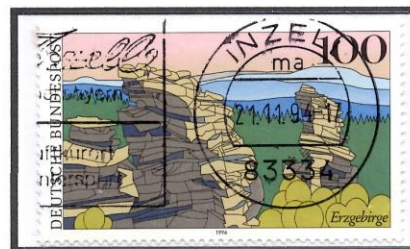
Auf dieser Briefmarke aus der Tschechoslowakei ist ein Frosch in seinem natürlichen Lebensraum (einem Gewässer), welches durch Seerosen dargestellt.



Seerosen auf einem See oder Teich zeigt diese Marke aus dem Emirat Schardscha.



Dieser Markensatz aus Deutschland zeigt verschiedene Landschaften in unserem Land. Hier ist der Spreewald zu sehen. In diesen feuchten Wäldern fühlen sich viele verschiedene Arten von Fröschen und Lurchen wohl.



Aber Amphibien halten sich nicht ihr ganzes Leben in Gewässern auf. So verbringen Frösche und Lurche auch Zeit an Land. Am besten geht es ihnen in der unberührten Natur und einige schon zuvor gezeigte Arten kommen nur in Gebirgen vor.



Seenlandschaften und vor allem sauerstoffreiches Wasser sind ideal für die Tiere.

Verschiedene Frösche und Kröten in Deutschland



Auf diesem polnischen Markensatz mit verschiedenen Wertstufen sind u.a. in Deutschland heimische Amphibien abgebildet. So zeigt diese Marke erneut die Wechselkröte.



Der Europäische Laubfrosch ist in allen Bundesländern und vielen Teilen Europas zu finden. Seine Körperoberseite ist leuchtend grün, die Unterseite der Tiere ist meiste weiß oder hellgrau gefärbt. Er bewohnt Teiche, Weiher und andere Feuchtgebiete.



Auf dieser Marke aus dem polnischen Satz ist die Kreuzkröte zu sehen. Auffällig bei diesen Tieren ist der gelb-weißliche Streifen auf dem Rücken. Sie lebt in flachen Gewässern und trockenwarmen Gebieten.



Die Rotbauchunke hat eine auffällige Bauchfärbung und ist in Feldern und Tümpeln bei uns beheimatet.



Auf dieser Marke aus Lichtenstein ist eine Gelbbauchunke dargestellt. Der Begriff Unke ist jedoch nur ein anderes Wort für Kröte. Bei diesen Tieren sind die Weibchen deutlich größer als die Männchen.



Eine Marke aus Jugoslawien mit einem Teichfrosch als Motiv. Er ist recht anspruchslos und auch bei uns in stehenden Gewässern heimisch.



Zwei Briefmarken von 1962 aus einem Satz aus Jugoslawien. Die linke Marke zeigt einen Seefrosch. Er lebt bei uns vor allem in sauerstoffreichen Gewässern. Die rechte Marke zeigt eine Gelbbauchunke, die im mittleren und südlichen Europa verbreitet ist.

Fressfeinde und andere Bedrohungen



Dieser Block aus Albanien zeigt vier verschiedene Raubvögel. Den Storch, Steinadler, Uhu und das Auerhuhn. Frösche und Lurche zählen nicht nur zum Beutespektrum des Storches, sie werden auch von den anderen Vögeln gelegentlich verspeist.



Auch die Ringelnatter auf dieser polnischen Marke lebt bei uns und frisst u.a. gerne Amphibien.



Die kleinen Kaulquappen der Tiere werden im Wasser häufig von Raubfischen wie z.B. Barschen (die anders als der Rotbarsch auch im Süßwasser leben) gefressen.



Der Fuchs und der Fischotter auf diesen beiden deutschen Marken von 1967 und 1968 gehören ebenfalls zu den Fressfeinden von Frosch und Lurch.



Besonderen Schaden nehmen die Amphibien jedoch durch das Eingreifen des Menschen in die Natur. Ihre Bestände schrumpfen durch Wasser- und andere Umweltverschmutzung. Aber auch durch Trockenlegung von Laichgewässern und intensive Landwirtschaft. Diese deutschen Marken von 1973 fordern zum Umweltschutz auf.



Der Straßenverkehr stellt wie für die beiden Tiere auf dieser Tierschutzmarke aus Berlin auch für Amphibien eine Gefahr dar. Insbesondere Frösche sind gefährdet wenn sie zu ihren Laichplätzen wandern.